

korrigieren und eine bislang unbekannte Kopie aus dem Departmentalarchiv von Perpignan⁶² zu berücksichtigen. Letztere ist um so wichtiger, als nur rund das erste Drittel des Pergaments einwandfrei zu lesen ist. Das unterste Sechstel des jetzt 285 x 193 mm großen, hochrechteckig auf 37 Zeilen beschriebenen Pergaments ist – wahrscheinlich von einem Siegelliebhaber – abgeschnitten worden, und ein Achtel des verbliebenen Pergaments ist herausgerissen und verloren. Doch mit Hilfe der im 18. Jahrhundert angefertigten Abschrift aus Perpignan und einer weiteren, heute in Barcelona befindlichen Abschrift von der Hand des bedeutenden katalanischen Historikers Jaime Pascual (1736-1804)⁶³ läßt sich der Inhalt mit einer gewissen Zuverlässigkeit ermitteln.

Wie das Schreiben nach Katalonien gelangte, läßt sich noch weniger nachweisen als im Falle des Barceloneser Spendenaufrufs. Es befand sich bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Besitz des Stifts Sant Vicenç zu Cardona, doch könnte es durchaus ursprünglich zum Archiv der Herzöge von Cardona gehört haben und – wie manch andere Stücke – nachträglich an das Stift übergegangen sein⁶⁴. Das Geschlecht der Cardona pflegte durchaus enge Bindungen an das Heilige

62) Archives Départementales des Pyrénées-Orientales, 12 J 26 (Recueil de monuments pour l'histoire du Roussillon 23) Nr. 91. Es handelt sich um eine Sammlung von 166 transkribierten Dokumenten von der Hand des François Fossa. Die Originale wurden diesem vom Prämonstratensermönch und Diplomatiker Jaime Caresmar zugesandt.

63) Sie bildet einen Teil des vierten Bands der noch immer nicht publizierten wichtigen Abschriftensammlung „*Sacrae antiquitatis Cataloniae monumenta*“: Barcelona, Biblioteca de Catalunya, Ms. 729, vol. IV, fol. 205. Zum Werk vgl. Paul Fridolin KEHR, Papsturkunden in Spanien. Vorarbeiten zur Hispania Pontificia I: Katalanien 1 (Abh. Göttingen 18, 1926) S. 37 und 75-77; Jesus ALTURO I PERUCHO: L'arxiu antic de Santa Anna de Barcelona del 942 al 1200 (Aproximació històrica - lingüística) 1 (Fundació Noguera. Textos i Documents 8, 1985) S. 43-47 und vor allem Eduardo CORREDERA, La escuela histórica avellanense (1971) S. 114-118. Eine Übersicht des Inhalts dieses jetzt elf-, ursprünglich wohl achtzehnbändigen Werkes: ANON., Els manuscrits dels „*Sacrae Cathaloniae antiquitatis monumenta*“ del P. Jaume Pasqual, Butlletí de la Biblioteca de Catalunya 5 (1918/19) S. 198-207.

64) Freundlicher Hinweis von Herrn Andreu Galera i Pedrosa (Cardona). Vgl. zur ersten Katalogisierung von 1718: R. PLANES I ALBETS, La catalogació de l'arxiu de la col·legiata de Sant Vicenç del Castell de Cardona endegada pel canonge Miquel Mitjans i Lluengua (1718-1721), Butlletí del Patronat Municipal de Museus de Cardona 3 (1984) S. 35-38 und Diplomatarium de la vila de Cardona, ed. GALERA (wie Anm. 61) S. 15f.